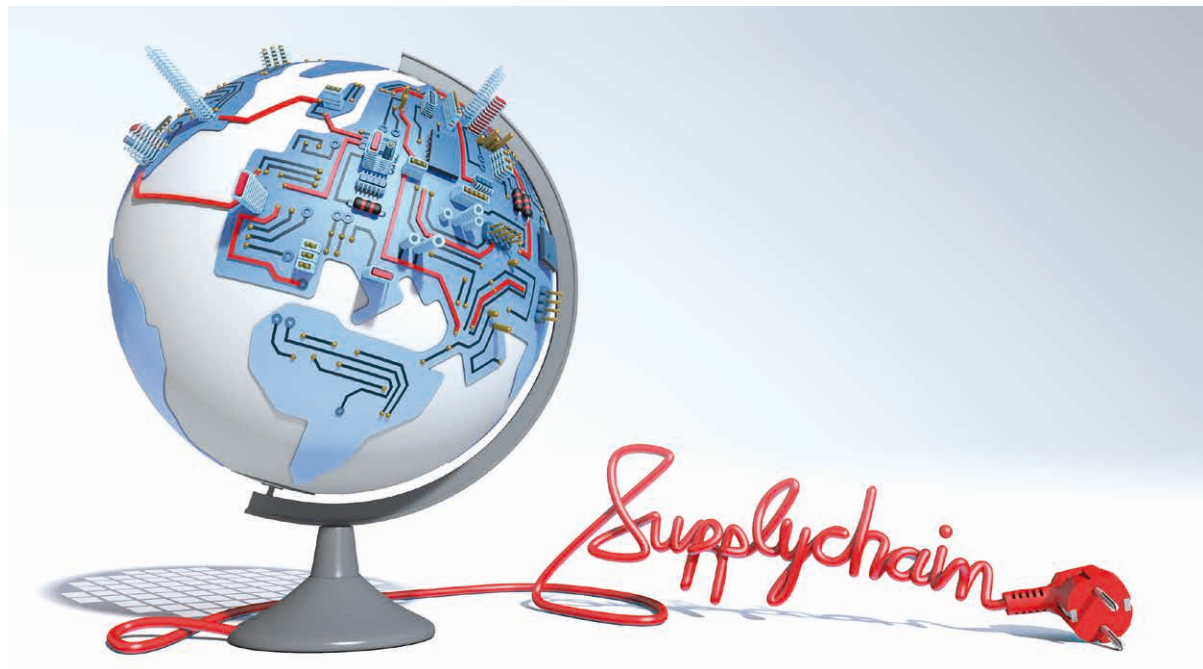


Management Summary

Leitfaden  
**Supply Chain Management**  
in der Elektronikfertigung



## Herausforderung und Motivation für diesen Leitfaden

Die Globalisierung hat Chancen für die Beschleunigung von Entwicklung und Produktion eröffnet. Moderne Kommunikationsmöglichkeiten machen diese Chancen nutzbar. Die Konzentration auf Kernkompetenzen und die flexible Nutzung globaler Fertigungsmöglichkeiten ist ein Muss, will man die Wettbewerbsstärke halten. Das Ergebnis sind immer komplexer werdende Liefernetzwerke, die es aufzusetzen, zu steuern und zu optimieren gilt, damit sie robust, schnell und flexibel sind, um die stetig wachsenden Rahmenbedingungen erfüllen zu können.

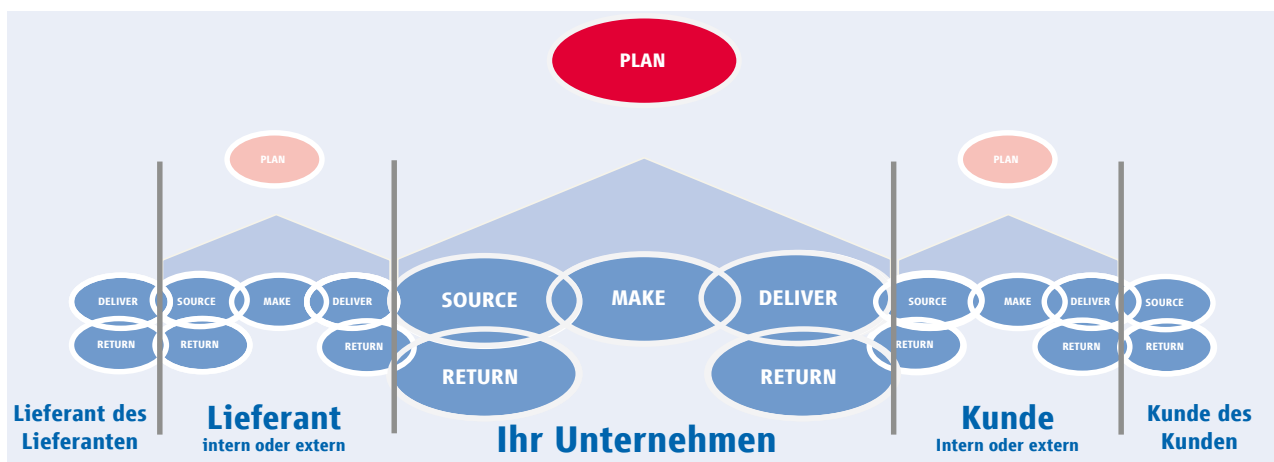
Das vorgelegte Weißbuch soll den Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie als Leitfaden dienen und die Optimierung von Supply Chain Prozessen unterstützen.

Der Fokus dieser Empfehlung liegt auf der Verfügbarkeit von elektronischen Komponenten in der Supply Chain für höherwertige Produkte wie Autos, Flugzeuge, Maschinen, Industriegüter, Prozessanlagen, Kraftwerke, Krankenhäuser, Medizinprodukte etc. Nach dem Primat der Verfügbarkeit wird die Effizienz der Supply Chain in Teilen behandelt.

Inhaltlich gliedert sich die Empfehlung in folgende Themenbereiche:

- Supply Chain Management – Definition, Grundlagen, Standards
- Robuste Supply Chains mit hoher Reaktionsgeschwindigkeit und Flexibilität
- Externe Rahmenbedingungen
- Ausbildung im Supply Chain Management

## Supply Chains gehen vom Lieferanten des Lieferanten bis zum Kunden des Kunden (SCOR®-Modell)



## **Auszüge und zusammenfassende Ergebnisse aus den Teilkapiteln**

### **SCM – Definition, Grundlagen, Standards**

Als Grundlage für diese Empfehlung dient das SCOR®-Modell, welches vom Supply Chain Council (SCC) 1996 entwickelt und veröffentlicht wurde. Das Supply Chain Operations Reference Model (SCOR®) ist ein Management Tool zur Bewertung und Analyse von Lieferketten.

### **Robusten Supply Chains mit hoher Reaktionsgeschwindigkeit und Flexibilität**

Es wird aufgezeigt, dass mit hoher Reaktionsgeschwindigkeit und mit begleitenden Maßnahmen zur Verbesserung der Vorhersagegenauigkeit auch eine Reduzierung des Peitscheneffekts möglich ist. Konkrete Empfehlungen und Metriken zur Messung des Flussfaktors oder die SMAPE und MAPE-Formeln werden vorgestellt.

Zur Beherrschung der steigenden Komplexität, ist eine robuste Supply Chain entscheidend. Betrachtet man die in der Supply Chain involvierten und miteinander verzahnten Prozesse und Bereiche sowie deren Risiken, so wird schnell deutlich, dass zur Erlangung einer gesamtheitlichen robusten Supply Chain eine bereichsisolierte Betrachtung nicht ausreicht. Vielmehr ist ein unternehmensübergreifendes Risikomanagement erforderlich, bei dem potentielle Risiken entlang der Wertschöpfungskette identifiziert und durch präventiv absichernde Maßnahmen minimiert werden. Der Risikomanagementprozess muss strukturell als auch organisatorisch in die Unternehmensstrukturen eingebunden werden. Nur eine möglichst transparente Supply Chain, kontrolliert über Kennzahlensysteme mit definierten Eingriffsgrenzen, bietet die Möglichkeit, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren, sich ergebende Chancen zu nutzen sowie drohende Gefahren vorzubeugen.

### **Externe Rahmenbedingungen**

Einflüsse, die von außen auf die Supply Chain einwirken, sind nicht zu unterschätzen. Nicht nur, dass mangelnde Kenntnis über etwaige Zoll-, Exportkontroll- oder Beförderungsvorschriften die Transportzeiten erheblich verzögern können, werden darüber hinaus Verstöße gegen gesetzliche Abläufe und Pflichten im ungünstigen Fall als ordnungswidrige Handlung etwa gegen das Außenwirtschaftsgesetz oder geltende Informationspflichten mit Geldbußen geahndet. Ein Wirtschaftsbeteiligter sollte sich deshalb unbedingt vor Aufnahme einer entsprechenden Tätigkeit mit allen für ihn geltenden gesetzlichen Vorschriften intensiv auseinandersetzen und im Zweifelsfall einen externen Berater hinzuziehen.

### **Ausbildung im Supply Chain Management**

Supply Chain Management wird von Menschen gemacht, nicht von Werkzeugen. Flexibilität, Schnelligkeit und Effizienz im globalen Umfeld können nur durch gut ausgebildete Mitarbeiter erreicht und gesteigert werden. Daher ist eine gut organisierte Personalentwicklung gleichzeitig auch Zukunftssicherung für das Unternehmen. Ob bei Ausbildungsberufen, im Studium oder bei Weiter- und Fortbildungen, die arbeitsprozessorientierte Weiterbildung sollte in der Zukunft mehr und mehr eingeführt und als ein weiterer Schritt hin zur lernenden Organisation angewendet werden.

Der vollständige Leitfaden wurde im Rahmen der Messe Electronica 2014 in München der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Auf der Internetseite des ZVEI (Publikationen) wird der Leitfaden als kostenfreier Download angeboten.

Gedruckte Exemplare (deutsch/englisch) können über die umseitigen Kontaktdaten bestellt werden.



Ansprechpartner:  
Fachverband Electronic Components  
and Systems

Telefon: +49 69 6302-276  
E-Mail: [zvei-be@zvei.org](mailto:zvei-be@zvei.org)

ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik  
und Elektronikindustrie e.V.  
Lyoner Straße 9  
60528 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 6302-0  
Fax: +49 69 6302-317  
E-Mail: [zvei@zvei.org](mailto:zvei@zvei.org)  
[www.zvei.org](http://www.zvei.org)

Dezember 2014



[www.zvei.org](http://www.zvei.org)